

Den 29. Augusti, Mittags um 11. Uhr wiederum nacher Zschopau geführet/von dar sie auch nicht wiederkommen / als

Den 24. Septembris, in Meynung/ weil ihr in Zschopau kein dergleichen Zufall gar nicht angewandelt/ mit ihren Vater den Wiesenthaler Jahrmarck zu besuchen. Kehret daher mit ihren Better wieder nach Annaberg/ nimmt aber einen ganz andern Weg von der Zschopau hieher/ lästet es auch hier niemand wissen/ daß sie wiederum nacher Hause kommen wolte. Als sie aber ihre Vaterstadt noch von ferne kaum erblicket können / so wird sie gewahr / wie obgedachter Mann/ der doch in der custodie war/ ohne Hut/ mit entblößten Haupte/ihr entgegen kömmet/sehr lachet/ neben ihr hergeht/ und ihren Better/der sie begleitet/ viel Böses drohet/ davon doch dieser nichts gesehen noch gemercket/ auffer daß er große Angst an ihr verspühret und sagen hören: Sehet ihr nicht den Maun/ der neben mir hergeht. Ob man ihr nun gleich solches mit aller Macht auszureden suchte/ und freudig in ihr Väterlich Haus zu gehen sie vermahnete/ so hat sie doch/ so bald sie dahin gekommen/von 1. bis halb 3. Uhr den Paroxysmum hart empfunden/ welches viele mit Erstaunen angesehen/

Den 25. Septembris, frühe zu rechter Zeit
war